

FRAKTION: BÜRGERLISTE LEVERKUSEN  
Kölner Straße 34 • 51379 Leverkusen  
Tel. 0214-2027792 • Fax: 0214-2027793  
fraktion.buergerliste@versanet-online.de  
www.buergerliste.de



An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Herrn Uwe Richrath,  
Frau Bezirksvorsteherin Sidiropulos,  
Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen  
Gremien sowie die des Stadtbezirkes I und die des Rates:

Die Fachverwaltung erläutert die im anliegenden Brief der Ev. Kirchengemeinde  
Hoffnungskirche aufgezeigten Missstände und macht einen effektiven  
Vorschlag, wie die betroffenen Kinder sowohl am Essen als auch an den  
Nachmittagsangeboten - u. a. Aufgabenbetreuung - mit sofortiger Wirkung /  
direkt nach den Sommerferien wieder teilnehmen können.

Begründung:

Kinder wegen des Fehlverhaltens der Eltern sowohl vom Essen als auch von der  
Hausaufgabenbetreuung, etc. auszuschließen, ist ungeheuerlich und muss  
umgehend abgestellt werden.

Horst Müller

Wiete Godthardt

Barbara Trampenau

i. A. (Erhard T. Schoofs)

# EVANGELISCHE HOFFNUNGSKIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Rheindorf



**Erhard T. Schoofs**  
Alte Ziegelei 3  
51371 Leverkusen  
Tel. 0214 / 2027792  
Fax 0214 / 2027793

e-mail: [erhard.schoofs@t-online.de](mailto:erhard.schoofs@t-online.de)

Solinger Straße 10  
51371 Leverkusen  
Telefon: 0214 / 820001  
Telefax: 0214 / 820001

**Pfarrer Hansgerd Mertze**

Solinger Straße 10  
51371 Leverkusen-Rheindorf  
Telefon: 0214 / 202873  
Telefax: 0214 / 202873  
E-Mail: [hansgerd.mertzen@ekir.d](mailto:hansgerd.mertzen@ekir.d)

Leverkusen-Rheindorf, den 16.07.201

**Betrifft:** Übermittagbetreuung in der OGS - Löwenzahn- / Sternenschule

**Bezug:** Konsequenzen für OGS-Kinder auf dem Hintergrund nicht gezahlter Essensbeiträge

Sehr geehrte

die Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen Rheindorf war in der Zeit von August 2007 bis

Juli 2014 Trägerin der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) Löwenzahnschule.

Das Wohlergehen der Rheindorfer Kinder und Jugendlichen liegt uns sehr am Herzen und deshalb haben wir mit großem Bedauern in den letzten Wochen vor den Ferien immer wieder folgende Situation in unserem Jugendhaus beobachten müssen:

13.30 Uhr - an manchen Tagen auch früher - die Grundschule ist aus. 8 hungrige Kinder schauen zur Türe des Jugendhauses und warten, bis dieses um 14 Uhr öffnet. Seit sie am 1. März 2018 von der Löwenzahn- / Sternenschule von der Ganztagsbetreuung ausgeschlossen wurden, sind diese Kinder mittags oft im Ev. Jugendhaus anzutreffen.

Grund für den von der Stadt Leverkusen veranlassten Ausschluss aus dem OGS-Betrieb, ist ein Rückstand bei der Zahlung der Essensbeiträge. 20 Familien in Rheindorf wurden deshalb die OGS-Verträge gekündigt. Auch Geschwisterkinder aus diesen Familien, die für das kommende Schuljahr für die OGS angemeldet sind, werden bis zur Begleichung der ausstehenden Beiträge nicht an der OGS aufgenommen.

Wir fragen uns, warum nennen wir uns „Soziale Stadt Rheindorf“, wenn gerade die Schwächsten dabei auf der Strecke bleiben? Können Kinder etwas dafür, dass ihre Eltern den Essensbeitrag nicht zahlen wollen oder können? Nicht nur, dass sie hungrig nach Hause geschickt werden. Gerade diese Kinder hätten eine Förderung am Nachmittag dringend nötig! Diese spezifischen Bildungsangebote dürfen ihnen nicht durch offener Essensgeldbeiträge verwehrt werden!

Vor 11 Jahren, als die Kirchengemeinde Rheindorf die OGS-Trägerschaft übernommen hatte, war die Teilnahme am Mittagessen für die Kinder freiwillig, was berechtigterweise Anlass für Kritik im Sinne der Gleichbehandlung auslöste. (Es gab immer einige Kinder, die anstelle eines Mittagessens ein Butterbrot oder auch gar nichts dabei hatten.) An den übrigen OGS-Angeboten hingegen wie z.B. an der Hausaufgabenbetreuung oder an den AG-Angeboten durften selbstverständlich **alle** Kinder teilnehmen und wurden bis 16 Uhr von pädagogischen Fachkräften betreut. Diese Möglichkeit lässt die Stadt Leverkusen aber bedauerlicher Weise nicht mehr zu.

Nun müssen ca. 20 Kinder nach Schulschluss die Schule verlassen, bekommen keine warme Mahlzeit und dürfen, wie oben angesprochen, auch an den anderen Angeboten der OGS nicht mehr teilnehmen.

Hierbei fragen wir uns, inwieweit sich eine solche Vorgehensweise mit der vielfach diskutierten Chancengleichheit vereinbaren lässt? Die ganz Angelegenheit wird ausschließlich auf dem Rücken der Kinder ausgetragen und kann ihren künftigen Bildungsweg negativ beeinträchtigen!

**Wir wünschen uns eine Stadt Leverkusen, die sich den Begriff „sozial“ nicht nur auf die Fahnen schreibt, sondern auch entsprechend handelt und jedem Kind die gleichen Chancen für einen guten Start ins Bildungssystem ermöglicht!**

**Wir erwarten darüber hinaus eine kurzfristige Stellungnahme zu dieser Problematik, die erkennen lässt, wie Sie das Problem zum Wohle der betroffenen Kinder zu lösen gedenken!**

Für das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen - Rheindorf



---

Pfarrer Hansgerd Merten